

Vom guten Umgang in der Pflege

1. Lesen Sie die Sätze wiederholt (halb)laut zu zweit.
Achten Sie besonders auf angemessene Betonung.

Immer gilt: Ich hole bei größeren (körperlichen) Hilfeleistungen eine zweite Person, eine erfahrene Pflegekraft dazu. Gerade als Berufsanfängerin oder Berufsanfänger darf ich diese Aufgaben nicht alleine ausführen.

Regeln des guten Umgangs

1. Ich begrüße die zu pflegende Person stets freundlich und stelle mich bei der ersten Begegnung gleich vor.
2. Ich erkundige mich regelmäßig nach dem Befinden der zu pflegenden Person.
3. Ich gebe Informationen zu geplanten Pflegemaßnahmen, soweit mir dies von Vorgesetzten gestattet wurde und stimme diese Informationen mit den zu Pflegenden ab.
4. Ich beziehe die zu pflegende Person so weit wie möglich in aktuelle und zukünftige Vorgänge mit ein.
5. Ich unterstütze den Wunsch der zu pflegenden Person nach Mündigkeit und Selbstständigkeit.
6. Ich biete der zu pflegenden Person die Gelegenheit zur aktiven Mithilfe, so oft es die Umstände zulassen.
7. Ich motiviere und lobe die zu pflegende Person häufig und ermutige sie bei Rückschlägen.
8. Ich versuche in Situationen der Unsicherheit, Orientierung zu vermitteln und Ruhe auszustrahlen.



2. Ordnen Sie die freundlich formulierten Beispielsätze von Frau Milde den passenden Regeln zu.

Frau Milde sagt:

„Haben Sie letzte Nacht gut geschlafen?“

„Bitte winkeln Sie die Beine an, damit ich Ihnen helfen kann!“

„Das machen Sie heute schon richtig gut!“

„Ich möchte Ihnen jetzt beim Aufstehen aus dem Bett helfen.“

„Guten Tag, Frau Weber. Mein Name ist Marina Milde.“

„Ich komme dann morgen wieder um 10.00 Uhr zu Ihnen.“